

INHALT

Vorbemerkung	9
I. Einleitung: Das Verzeihen als Quellpunkt der ethischen Zeit	11
1. Abriss des Forschungsstandes	19
2. Aufriss der Untersuchung	32
II. Abkehr von der Antizipation: Nietzsche, Cohen, Benjamin	35
1. Verzeihen ohne Souveränität? Die Vorläufer einer hyperbolischen Ethik bei Nietzsche	37
1.1 Der jüdisch-christliche Begriff der Schuld	44
1.2 Die Differenzbildung von Gut und Böse als Ursprung der Schuld	46
1.3 Schuld und Vergebung als moralische Machtmittel	49
1.4 Die Zeitstruktur der Schuldverkettung: Das Ressentiment	57
1.5 Schuld aus Zeit – Erlösung als Zeit?	62
2. Antizipation, Aufschub, Augenblick: Die Zeitstruktur der Versöhnung bei Cohen als Kontrapunkt der Zeitstruktur des Verzeihens bei Benjamin	73
2.1 Die Antizipation bei Cohen	75
2.2 Antizipation und Kontinuität – Struktur von Zeit und Schuld	79
2.3 Versöhnung	82
2.4 Struktur und Wahrnehmung der Zeit bei Cohen im Rückgang auf Kant	88
2.5 Kausalität. Freiheit	94
2.6 Kausalität. Wiederholung	96
2.7 Die ethische Radikalisierung des Begriffs der Antizipation	97
2.8 Antizipation und Wiederholung. Versöhnung und Ethik	100

2.9 Wiederholung der <i>metanoia</i> : Moment des Verzeihens	107
3. Aufschub und Augenblick: Die Zeit des Verzeihens bei Benjamin	110
3.1 Die Unendlichkeit der Sprache und die Zeit des Verzeihens	112
3.2 Die Zeit der Vergebung und der Aufschub: Vergebung ohne Versöhnung	119
3.3 Die Zeit der Vergebung: Nicht-Vollstreckung des Urteils	125
3.4 Die „gnädige Fügung des Fragments“: Vollzugsform der Vergebung?	134
III. Das „Zeitwort verzeihen“: Die Zeitlichkeit des Verzeihens bei Heidegger	147
1. Zeitlicher Verzicht und sprachliches Entsagen	147
2. Das Problem der Schuld beim frühen Heidegger – Das Rätsel des Seins beim späten Heidegger	151
2.1 Dasein auf Kredit: Das Problem der Schuld in <i>Sein und Zeit</i>	151
2.2 Der Kredit des Daseins und das Rätsel des Seins	155
2.3 Gelassenheit und Entscheidungslosigkeit der Situation	160
3. Verzicht und Gnade	171
3.1 Das „Zeitwort verzeihen“ – Dichtung als Sprache des Entsagens	173
3.2 Wiederholung als Zeitbezug des „Nicht“	177
4. Das „Zeitwort verzeihen“ und das Wesen der Sprache: Entsagen	181
4.1 Die Dichtung als „diss unschuldigste aller Geschäfte“	188
4.2 Die Grammatik des Verzeihens. Gabe und Antwort	200
4.3 Die unverhoffte Gabe	206
4.4 Das „Zeitwort verzeihen“ – Verzeihen als Symbiose aus Zeit und Sprache	212

IV. Ereignis und Wiederholung: Verzeihen und das Unverzeihliche bei Derrida und Jankélévitch	217
1. Das Unverzeihliche und das Unverjähnbare. Die absolute Schuldverkettung der Zeit bei Jankélévitch	217
1.1 Zeit des Verzeihens zwischen Ideal und geschichtlicher Umsetzung	218
1.2 Das Unverzeihliche	225
1.3 Das Unverjähnbare und die Zeit der Schuld	228
1.4 Das Verzeihen und die Möglichkeit der Erzählung	233
2. Die Zeitstruktur des Verzeihens und die <i>Nicht-Gabe</i> bei Derrida	239
2.1 Sprache und Zeit als Dimensionen der Aporetik des Verzeihens	239
2.2 Verzeihen als Gerechtigkeit jenseits des Rechts?	249
3. Der Verrat der Literatur und die Zeit des Verzeihens	260
3.1 Die Aporie des verratenen Schweigens	262
3.2 Verzeihen als Ereignis der Literatur. Das Problem des Zirkels	269
3.3 Die Unterbrechung des Zirkels und die Gabe der Literatur	276
3.4 Das Unwiederholbare und die unverzeihliche Zeugenschaft	282
3.5 Die Nicht-Gabe – Zeitstruktur des Nicht-Verzeihens	286
3.6 Die Grammatik des Verzeihens: Die Dativbewegung der Gabe	296
3.7 Der zeitliche Verzicht: Nicht-Geben und Nicht-Verzeihen	301

V. Verzeihen als Werk der Zeit: Umkehr, Alterität und Wiederanfang bei Levinas	305
1. Der diskontinuierliche Augenblick des Wiederanfangs in <i>Totalität und Unendlichkeit</i>	309
1.1 Umkehrbarkeit. Das Verzeihen als Quellpunkt der ethischen Zeit	323
2. Exteriorität und Diskontinuität: Ausgangsmomente einer ethischen Zeit des Verzeihens	327
2.1 Die Unverzeihlichkeit der Anklage und die Zeit des Verzeihens	338
VI. Résumé: Zusammen leben in Zeiten des Verzichts	351
Bibliografie	359